



„Volles Haus“ im Sportlerheim: Zur Informationsveranstaltung der drei Bürgerinitiativen waren viele Bürger gekommen.
Foto: Dirk Schrader

„Betreiber haben gegen Umweltschutz verstoßen“

Referenten bei BI-Veranstaltung über Deponie Münchehagen

Lippetal. (dis) Während einer Gemeinschafts-Informationsveranstaltung der drei Bürgerinitiativen gegen die Giftmülldeponien informierten im Hultroper Sportlerheim Wolfgang Völkel und Volker Hartung interessierte Bürger über die Zustände, die auf einer solchen Giftmülldeponie herrschen können. Aus gu-

ter Erfahrung sprachen die beiden engagierten Giftmüllgegner aus Münchehagen, wo sie selbst Anwohner einer Giftmülldeponie sind, die schon seit Jahren besteht und dieselbe Deponietechnik aufweist wie eine in Lippetal oder Welver geplante Anlage.

Tonmergelschichten seien auch in Münchehagen die Begründung für dieses Giftmüllprojekt gewesen, das, ungeliebt von den Anwohnern, „vor sich hinstinkend“ auf der freien Wiese errichtet wurde. Anders als in Lippetal oder in Welver seien die Bürger aber erst auf die Problematik aufmerksam geworden, als das „Kind schon in den Brunnen gefallen“ war, als Bäume starben und Fische in benachbarten Gewässern verendeten. Erst danach hatte sich in Münchehagen der Protest gegen die Betreiber dieser Giftmülldeponie formiert und die Gegner begannen, den

Verantwortlichen genauer auf die Finger zu sehen. Vielfach hätten die Betreiber nach den Angaben der beiden Referenten gegen die Umwelt und gegenwärtige Umweltschutzbestimmungen verstoßen, was sie anschaulich mit Dias untermalen konnten.

Berichten konnten die beiden Mitglieder der Initiative „Rehburger und Loccumer Bürger gegen die Giftmülldeponie“ auch von durchaus legitimen Methoden im Umgang mit Giftmüll, wie sie eventuell dann auch nach Vorstellungen des Regierungspräsidenten in Lippetal oder Welver angewandt

werden könnten. So wurden auf der Deponie in Münchehagen angefahrne und verschlossene Giftmüllfässer mit Planierdraht plattegefahren, damit diese nicht „durchrosten“ könnten. Eine unsachgemäße Giftmüllentsorgung offenbarte sich da im Vortrag der beiden engagierten Bürger, mit der man sich in Lippetal oder in Welver nicht zufriedengeben wird. Ganz im Gegenteil, denn dieser Technik halten die Mitglieder der drei Bürgerinitiativen ihr Zehn-Punkte-Programm entgegen, mit dem sie zu einer verantwortlichen Deponietechnik aufrufen.